— **Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Montag, 19. Juli. Bischofswerda: Mühlendbesitzer Wilhelm Hermann Hentschels Grundstück in Belmsdorf, 5 Hektar 15,5 Ar groß und auf 29 619 M. geschätzt; es besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäude je mit Stall, Scheunengebäude, Mahl- und Sägemühlengebäude, das die zum Betriebe ausreichende Wasserkraft enthält, Hofraum, Wiese und Feld. — Freitag, 30. Juli. Bischofswerda: Friedrich August Löpelts Grundstücke in Frankenthal: 1. Blatt 39, 26,5 Ar groß, auf 15 450 M. geschätzt; das Grundstück liegt nahe der Kirche zu Frankenthal und besteht aus Wohngebäude mit angebautem Scheunengebäude, Anbau, Hofraum, Garten und Feld; 2. Blatt 308, 28,2 Ar groß, auf 850 M. geschätzt und es besteht aus Wiese.

Prozeß Lorenz.

(8. Verhandlungstag.)

Zu Beginn der Sitzung bittet der Angeklagte Lorenz, daß von den herbeigezogenen Unterlagen häufiger Gebrauch gemacht werden möchte. Der Vorsitzende weist sie mit der Begründung zurück, daß das in Gestalt von Grundakten, Registerakten, Pfändungsurkunden, Offenbarungseidakten und Zwangsversteigerungsakten vorliegende amtliche Aktenmaterial zur Aufklärung aller wesentlichen Dingen genüge. Lorenz erhebt darauf in einer längeren Ansprache, in der er sich besonders an die Geschworenen wendet, den Einwand, daß ihm im Vorverfahren die Mittel zu seiner Verteidigung insofern beschnitten worden wären, als ihm ein großer Teil schriftlicher Unterlagen nicht zugänglich gewesen wäre. Er müsse darauf bestehen, daß das zur Aussprache komme. Er stehe da und wisse gar nichts. Der Vorsitzende berichtigt die Einwendung des Angeklagten, indem er mitteilt, daß Lorenz seit dem 2. Mai täglich Gelegenheit gehabt habe, allein oder unterstützt durch seinen Verteidiger, sich auch mit dem unwesentlichen Material zu befassen.

In Ergänzung der Dienstag gegebenen Kennzeichnung der Buchführung führt der Vorsitzende an, daß schon früher infolge der liederlichen Buchführung eine Vergleichung der Bücher mit dem Kassenbestand den Behörden unmöglich gemacht worden sei. In der dauernden Furcht vor Pfändungen habe Lorenz sein Barvermögen auf die sonderbarste Weise zu sichern gesucht. Zeitweilig befand sich die Kasse in einem Bett oder in einem anderen Versteck verborgen. Auf den häufigen Reisen, die Lorenz unternahm, trug dessen Vertraute, die Wirtschafterin Eckardt, die Kasse in einer Handtasche bei sich, so daß seine Gläubiger, wenn es ihnen einmal glückte, Lorenz zu stellen, bei ihm persönlich nichts vorfanden.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung wendet sich der Vorsitzende wieder der Besprechung der von Lorenz gegründeten oder mit ihm in Verbindung stehenden Gesellschaften zu. In eingehender Weise schildert der Vorsitzende an der Hand der Akten den Werdegang der 1903 von dritter Hand gegründeten Gesellschaft Sächsische Stein- und Chamottewerke. Die gesamten Anteilscheine der Gesellschaft in Höhe von 150 000 Mark befanden sich in der Hand eines Kaufmanns in Leipzig, der sie im Mai 1908 an Wunderlich abtrat. Als Gegenwert erhielt er eine Hypothek in Höhe von 50 000 Mark auf das dem Namen nach Wunderlich gehörige Gut Gotthardtsburg in Blasewitz. Der Abtretungsvertrag wurde von Lorenz als dem Generalbevollmächtigten Wunderlichs unterzeichnet. Wunderlich selbst hat von dem ganzen Geschäft bis zum Ende des Jahres 1908 keine Ahnung gehabt. Der Verkäufer der Anteilscheine hat Wunderlich überhaupt nicht gekannt. Lorenz führte auch allein den Betrieb. Ein schlagenderer Beweis dafür, daß Wunderlich dem Angeklagten Lorenz nur als Strohmann gedient habe, ist kaum denkbar. Trotz des ungünstigen Geschäftsganges des Werkes gelang es Lorenz, die Anteile in Höhe von 150 000 Mark an Dritte abzuschieben. Einen großen Teil von ihnen brachte er in Bitterfeld unter, wo er sich als menschenfreundlicher Millionär aufspielte, der auch einmal kleinen Leute etwas zugute kommen lassen wollte. Die Zahl der Gesellschafter, denen 30 Prozent Dividende versprochen wurden, belief sich auf 26.

Auf die Frage, ob er gegen diese Darstellung etwas einzuwenden habe, ruft der Angeklagte aus: „In der kurzen Darlegung sind hundert Unwahrheiten enthalten." Der Vorsitzende benutzt die Gelegenheit, um Lorenz, der wiederholt schon durch Zwischenrufe und Einwendungen die Verhandlung gestört hat, zurechtzuweisen.

(Fortsetzung im Morgenblatt.)

—* **Kötzschenbroda.** Die Erdbeerbörse hat im Bahnhofs-Hotel zu Kötzschenbroda nunmehr wieder ihren Anfang genommen und alltäglich werden während der Erntezeit die köstlichen Lößnitzer Bergerdbeeren zum Versand gelangen. Der erste Börsentag war der Montag, an dem drei Körbe mit 30 Kilogramm Erdbeeren versandt wurden. Am gestrigen Dienstag erhöhte sich die Versandziffer schon auf sieben Körbe mit 70 Kilogramm.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Mit dem Kanalumbau in der Feldschlößchenstraße, zwischen der Zwickauer Straße und der Kellstraße, soll am 14. Juni begonnen werden.

Vermischtes.

** **Verlobung im Hause des Reichskanzlers.** Die einzige Tochter des Reichskanzlers, Fräulein Isa v. Bethmann-Hollweg, hat sich mit dem Legationssekretär Grafen Dr. jur. Julius v. Zech-Burkersroda verlobt. Fräulein v. Bethmann-Hollweg ist jetzt 21 Jahre alt. Ihr Bräutigam wurde 1885 in Dresden als Sohn und Erbe des Grafen Ludwig v. Zech-Burkersroda, Herrn auf Bören und Radegast im Königreich Sachsen, geboren. Nach Beendigung seiner Studien wurde er 1910 Attaché bei der Kaiserlich Deutschen Botschaft in Rom, ging 1911 als Attaché an das Kaiserlich Deutsche Generalkonsulat in Paris und wurde 1913 als Attaché an das Auswärtige Amt in Berlin berufen. Seit 1914 ist Herr v. Zech Legationssekretär bei der deutschen Botschaft in Wien.

** **Ein mittelstarkes Erdbeben** wurde von der Erdbebenwarte in Jugenheim a. d. B. gestern nachmittag 3 Uhr 50 Min. beobachtet. Heute früh 3¼ Uhr erfolgte ein heftiges Nahbeben. Die Hauptstöße wurden 3 Uhr 34 Min. wahrgenommen. Die Herdentfernung betrug etwa 200 Kilometer. — Die Münchner Erdbebenstation teilt mit: Heute morgen um 3 Uhr 33 Min. 20 Sek. zeichnete der hiesige Seismograph ein sehr starkes Erdbeben auf, das auch in München an vielen Stellen unmittelbar gefühlt wurde. Der Bodenbewegung ging ein deutlich bemerkbares unterirdisches Geräusch voraus. Die Bodenbewegung war in der Richtung Süd—Nord größer als in der Richtung West—Ost.

** **Von der Bagdadbahn** wurde heute die 62 Kilometer lange Teilstrecke von Tell-Ebiad nach Tuan, östlich des Euphrat, dem Betriebe übergeben.

Wetterlage in Europa am 2. Juni, 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag *)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag *)
Varbum	NO l. leicht	wolkenl.	+13	0	Biarritz	—	—	—	—
Helgum	NW schwach	wolkig	+11	0	Nizza	—	—	—	—
Hamburg	SSO l. leicht	halbdb.	+14	0	Millingen	NO schwach	heiter	+11	0
Swinem.	SO schwach	heiter	+16	0	Ravenbsg.	W leicht	halbdb.	+13	0
Neufahrw.	SSW leicht	wolkenl.	+16	0	Geschäftsst. Island	—	—	—	—
Memel	SW leicht	heiter	+15	0					
Hannover	W sehr leicht	wolkenl.	+13	0	Stockholm	WSW mäß.	bedeckt	+11	0
Berlin	O sehr leicht	wolkenl.	+16	0	Hapsrund.	NW mäßig	Regen	+5	4
Dresden	Still	heiter	+15	0	S. Petersb.	—	—	—	—
Breslau	OSO l. leicht	neblig	+14	0	Prag	—	—	—	—
Frankf. M.	N leicht	heiter	+16	0	Wien	SO schwach	wolkenl.	+16	0
Aberdeen	—	—	—	—	Triest	WNW leicht	heiter	+19	0
Paris	—	—	—	—	Florenz	—	—	—	—
Cherbourg	—	—	—	—	Rom	—	—	—	—

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.

Wenn auch das östliche Hoch an Intensität verloren hat, so besteht doch unter seinem Einfluß das heitere und trockene Wetter in Sachsen fort. Die nördliche Depression schreitet unter Vertiefung ostwärts weiter. Das südliche Tief zeigt geringe Aenderung. Die Einwirkung des genannten Hochs dürfte abnehmen, so daß ein von England herankommendes Hoch eine Nordwest-Strömung zu uns wird senden können, die etwas Trübung und Regen bewirken dürfte. Gewitter sind zunächst wahrscheinlich.

Wettertelegramme aus Sachsen, 2. Juni, 8 Uhr vorm.

Station	Temp. C. am Vortage Max.	Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. am Vortage Max.	Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	21.8	8.7	ONO l. leicht	.	Freiberg	17.4	5.5	Still	.
Leipzig	19.1	4.6	SO l. leicht	.	Schneeberg	18.2	1.2	SO leicht	.
Bautzen	20.3	2.5	O sehr leicht	.	Plauen	21.8	0.3	S sehr leicht	.
Zittau	20.8	3.9	S schwach	.	Annaberg	16.5	1.5	SO l. leicht	.
Chemnitz	18.4	1.8	O sehr leicht	.	Altenberg	14.0	1.8	S sehr leicht	.
Glauchau	20.6	2.2	Still	.	Reitzenhain	17.2	2.2	SO leicht	.
	20.3	0.9	SW l. leicht	.	Richtelberg	—	—	—	—

Barometerstand in Dresden am 2. Juni 7 Uhr vorm. auf N. N.: 762.9.
Aenderung des Barometers vom Vortag bis zum Berichtstag: — 3.8

Die heitere und trockene Witterung bestand am 1. Juni weiter und hält auch heute an. Die Winde wehen mit geringer Stärke hauptsächlich aus Süden bis Osten. Die Temperatur ist gegen gestern morgen beträchtlich gestiegen, während das Barometer schwach gefallen ist. — Meldung vom Pöhlberg (bei Annaberg): Schwacher, rasch verschwindender Tau; glänzender Sonnenunter- und -Aufgang. Himmelsfärbung orange.

Aussicht für Donnerstag den 3. Juni 1915.

Nordwestwind, zeitweise Trübung, etwas kälter, Gewitterneigung, sonst kein erheblicher Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

	Budweis	Modran	Jungbunzlau	Laun	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Magdeburg
1. Juni	— 6	—12	+ 2	— 28	— 62	+ 47	—18	+ 5	— 143	—
2. Juni	—10	—18	+ 2	— 30	— 62	+ 40	—24	+ 3	— 143	—

Wasserwärme der Elbe am 2. Juni vorm. 11 Uhr: 19° C.

Börsen- und Handelsteil.

* **Von der Dresdner Börse.** Dresden, 2. Juni. Im freien Verkehr an der hiesigen Börse hielt sich heute das Geschäft wiederum in engen Grenzen, doch können die Kurse im allgemeinen als fest bezeichnet werden. Festverzinsliche Anlagewerte erzielten Abschlüsse in Kriegsanleihen, Dresdner Grundrenten-Pfandbriefen, 3½ % Reichsanleihe und Preußischen Konsols, sowie in 3 % Sächs. Rente. Bei Aktienwerten bestand Interesse für Sachsenwerk, Gußstahlkugel und Zimmermann.

Die Berliner Fondsbörse war bis zum Schluß des Blattes nicht eingetroffen.

* **Berlin,** 2. Juni. Börsenstimmungsbericht des W. T. B.: Heute, wo sich die Großbanken zum ersten Male am Geschäft im freien Privatverkehr beteiligten, war die Börse weitaus zahlreicher besucht als an den Vortagen. An den Börsentischen der Großbanken, wo vereinzelt die Börsendirektoren der betreffenden Institute erschienen waren, drängte sich die Menge der geschäftlichen Vermittler. Ein Urteil über die Wirkung der Ausdehnung des Geschäftsverkehrs kann heute natürlich noch nicht gefällt werden. Jedenfalls aber ist festzustellen, daß die zu verkaufende Ware, auf die man gerechnet hatte, ziemlich hoch limitiert war, so daß die Börse den Eindruck des Warenmangels hatte, weil sich die Kurse in der letzten Zeit weit unter den vorerwähnten Verkaufspreisen gehalten hatten. Unter diesen Umständen und infolge der günstigen Beurteilung der Kriegslage, sowie des flüssigen Geldstandes zeigte sich überwiegend Kauflust, welche die bekannten Spezialwerte, darunter Rheinische Metall, Deutsche Waffen, Ludwig Löwe, Erdöl-Aktien, Bismarckhütte und Hirsch-Kupfer, weiter und zum Teil kräftig im Kurse anziehen ließ. Am Rentenmarkte fanden Käufe zu bisherigen Kursen statt. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das Geschäft, wenn es auch lebhafter war als bisher, einen besonders großen Umfang nicht angenommen hat, zumal man sich erst in die neuen Verhältnisse hineingewöhnen muß. Devisen waren befestigt, besonders holländische. Täglich kündbares Geld war leichter zu 4 %. Privatdiskont 3¾ % und darunter.

* **Keine Anmeldung von Verlusten an feindesländischen Wertpapieren.** Die amtliche Bekanntmachung über Anmeldung von Kriegsschäden hat Zweifel darüber bestehen lassen, ob eine Anmeldung der Verluste, die den deutschen Eigentümern von staatlichen oder staatlich garantierten Wertpapieren feindlicher Staaten aus der Nichteinlösung ausgeloster Stücke, der Zinsscheine usw. während des Krieges entstehen, angezeigt ist. Auf eine an ihn gerichtete Anfrage der Handelskammer zu Berlin ist der Staatssekretär des Innern der Auffassung beigetreten, daß diese Verluste zu den Forderungen gehören, deren Anmeldung nicht zu erfolgen braucht, da die Reichsregierung bei dem Friedensschluß darauf Bedacht nehmen wird, sie mit allen Rechtsbehelfen grundsätzlich wiederherzustellen.

* **Deutsche Werkstätten Aktien-Gesellschaft, Rähnitz-Hellerau.** Wie der Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 1914 ausführt, hat der Verlauf des Jahres 1914 in keiner Weise den Erwartungen entsprochen, die die Verwaltung bei seinem Beginn berechtigterweise hegen durfte. Gestützt auf einen namhaften, aus dem Vorjahre übernommenen Auftragsbestand, den Eingang zahlreicher Bestellungen, die Anbahnung neuer Verbindungen auch außerhalb des eigenen Wirtschaftsgebietes und regen Besuch der Verkaufsstellen im ersten Halbjahre durfte die Verwaltung mit Sicherheit auf eine Steigerung der Umsätze und des vorjährigen Gewinnergebnisses rechnen. In diesen Verhältnissen trat jedoch ein vollständiger Wandel mit Ausbruch des Krieges ein. Neue Aufträge blieben gänzlich aus, schwebende aussichtsreiche Verhandlungen wurden abgebrochen und früher erteilte Aufträge zurückgezogen. Am schwersten wurde hiervon das hauptsächlichste Gebiet der Gesellschaft, die Lieferung von Wohnungseinrichtungen und die Ausstattung neugegründeter Haushaltungen, betroffen, und begreiflicherweise blieben auch Aufträge auf Luxusgegenstände in den letzten fünf Monaten der Berichtsperiode fast vollkommen aus. Bemühungen, im Tischlereibetriebe einen Ersatz dafür durch Aufträge auf Heereslieferungen zu erlangen, hatten zunächst nur geringen Erfolg. Erst mit Beginn des Jahres 1915 konnte das Unternehmen von der Militärbehörde größere Lieferungen zugewiesen erhalten, die die Fabriken in Hellerau und München zurzeit voll beschäftigen. Die Verkaufsstellen Dresden, Hannover, Berlin und München haben bis zum Beginn des Krieges zufriedenstellend gearbeitet, insbesondere hat Berlin im ersten Halbjahre eine namhafte Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahre erzielt. Die Bilanz schließt nach 80 966 M. Abschreibungen mit einem Gewinn von 28 979 M. Hiervon sind 1500 M. dem Reservefonds zu überweisen und für garantierte Tantieme 2000 M. abzusetzen, so daß ein Rest von 25 479 M. zum Vortrag auf neue Rechnung verbleibt. — Für das Geschäftsjahr 1913 gelangte eine Dividende von 6 % auf die Vorzugsaktien und 5 % auf die Stammaktien zur Verteilung.

Reuters Telegramm Company, London. Der Reingewinn dieser Gesellschaft beträgt für 1914 nach Bestreitung aller laufenden Ausgaben nur 14 849 Pfund Sterling einschließlich vorgetragener 8912 Pfund Sterling gegen 46 046 Pfund Sterling im Vorjahre. Veranlaßt wurde dieser Ausfall durch den störenden Einfluß des Krieges auf das Geschäft der Gesellschaft, indem die behördliche Unterdrückung aller Nachrichten von den Schauplätzen der Kämpfe und das Verbot der Benutzung von Codes für den privaten Depeschenverkehr die Einnahmen stark verringert haben. Um den Wertverlust der Aktien des Unternehmens auszugleichen, ist deren Buchwert auf 500 000 Pfund Sterling heruntergeschrieben worden. Infolge der Unsicherheit der Kriegslage kann keine Dividende verteilt werden, statt dessen werden aus dem Betriebsgewinn 10 000 Pfund Sterling dem Reservefonds überwiesen und die verbleibenden 4840 Pfund Sterling vorgetragen. Der durch den kürzlich erfolgten Tod des Barons Reuter frei gewordene Posten des leitenden Direktors soll zunächst nicht wieder besetzt werden, wodurch eine Ersparung von 4000 Pfund Sterling pro Jahr eintritt, statt dessen ist Herr Walter F. Bradshaw zum Geschäftsleiter und Sekretär ernannt worden.

Die Kohlenteuerung in England. Infolge der von den englischen Zechenverbänden den Bergarbeitern zugestandenen Lohnerhöhungen von 15 % beabsichtigen die englischen Zechen eine allgemeine Erhöhung der Kohlenpreise um 3 bis 4 sh für die Tonne In einzelnen Zechenbezirken wurde bereits eine Erhöhung von 4 sh die Tonne vorgenommen, womit die jetzigen Kohlenpreise um 8 bis 10 sh höher als in Friedenszeiten sind. Aus Industriekreisen werden fortgesetzt Zuschriften an die Presse gesandt, in denen betont wird, daß die englische Industrie wegen dieser hohen Preise den Wettbewerb gegen die amerikanische Industrie nicht aushalten könne.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: daß die Firma B. Oehme & Co. Agentur- und Commissionshaus in Dresden Prokura erteilt hat dem Kaufmann Moritz Sonnenschein in Dresden; — daß die Firma Julius Greiner Sohn in Dresden erloschen ist.

London, 31. Mai. Kupfer prompt 79½, per 3 Monate 80. Electrolyt 89. Zinn prompt 163, per 3 Monate 163½. Zink per Mai 86, später 82. Blei 20½.

Glasgow, 31. Mai. Eisen per Kasse 65 sh. 7 d., per 1 Mon. 66 sh.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Aufgehoben: Metallwarenfabrikant Paul Georg Müller, Freiberg. † Gürtler und Schirmmacher Karl Albin Baldauf, Marienberg. Bäckermeister Robert Bernhard Reinert, Marienberg. Katharina Julianne Apollonia Marie verehel. Helmrich geb. Brenner, in Firma Paul Helmrich, Rochlitz. Offene Handelsgesellschaft Gebrüder Schubert, Meerane. Kaufmann Heinrich Frenkel, Leipzig.

Außersächsische: Kaufmann Theodor Ed. Johannes Berger, Berlin (Berlin-Mitte). Schuhwarenhändler Heinrich Herbst, Bottrop. † Schneidermeister Albert Benne, Cöthen, Anhalt. † Färbereibesitzer Otto Roemer, alleiniger, persönlich haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft P. Voelker & Bremer, Crefeld. Kaufmann Johann Friedrich Ingwersen, Flensburg. Firma Mack & Becker, Freiburg, Breisgau. Maschinenfabrikant Max Gutzke, Gollnow. Monteur Albert Meuchold, Verden, Aller. Kaufmann J. König, Wiesbaden.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt u. versendet
Gustav Gericke Wilsdruffer Str. 7.
Fernsprecher 21458.
Ziehung 1. Klasse 23. und 24. Juni
Lose

Nur bares Geld
Rote + Lose = 2 Mark
Ziehung 3.—8. Juni Porto und Liste 30 Pf.
Hauptgewinn ev. 50 000 Mark
Coburger Geld-Lose = 3 Mark
Ziehung 8.—12. Juni Porto und Liste 30 Pf.
Hauptgewinn 100 000 Mark
(Nachnahme 20 Pf. teurer) empfiehlt und versendet
Gustav Gericke, Dresden, Wilsdruffer Straße 7,
Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Hühneraugen Warzen
Hornhaut, Leberflecke, Mäler beseitigt schnell u. schmerzlos Acedux, Flacon 50 Pf. Warzenstifte 50 Pf. Alleinverk. u. Versand:
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Geld-Rote Kreuz Lotterie
Haupt-Gewinn ev. 50000 M.
Los 2 M. Ziehung 3.—8. Juni.
Geld-Veste Coburg Lotterie
Haupt-Gewinn 100000 M.
Los 3 M. Ziehung 8.—12. Juni.
Porto und Liste je 30 Pf., empfiehlt und versendet
Adolph Hessel,
Dresden, A. d. Kreuzkirche 1.

Grösstes Specialgeschäft am Platze
Kunkel & Co
Radeburger Glasniederlage
Billigste Bezugsquelle für Konservengläser aller Systeme.
Eigene Glashüttenwerke.

Rehgehörne,
schädelecht, gr. Auswahl.
Längefeld, Georgplatz 13.

Alte Gebisse, Zahn bis 1,50 Mk.,
Platin, Gold, Pfandscheine
bezahlt gut J. Hausmann,
Webergasse 23, 1. Tel. 12520.

MÜLLER EXTRA
MATHEUS MÜLLER * SEKTKELLEREI ELTVILLE
HOFLIEFERANT SR. MAJ. DES DEUTSCHEN KAISERS UND 10 ANDERER HÖFE
FÜR TRUPPEN, LAZARETTE ODER GENESUNGSHEIME IN FEINDESLAND
STEUERFREI!

Verantwortlicher Schriftleiter: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechzeit: ½5 bis 6 Uhr nachmittags.)